

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 10: Innenräume und Mode an der Schweizerischen Landesausstellung 1939

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Zürich	Wohnbedarf	Moderne Möbel über die rein sachliche Form hinaus weiter zu entwickeln	Schweiz. Fachleute im In- und Auslande	verlängert bis 31. Januar 1940	Juli 1939
Lausanne	Municipalité de Lausanne	Concours d'idées pour l'établissement d'un projet de nouveaux abattoirs	Architectes et ingénieurs, d'origine suisse, exerçant sous leur responsabilité leur profession à Lausanne, depuis trois ans au moins	30 novembre 1939	août 1939
Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Waisenhaus	Alle schweizerischen Architekten, die entweder Bürger von Winterthur und in der Schweiz wohnhaft sind oder sich vor dem 1. Januar 1937 in Winterthur niedergelassen haben.	verlängert bis 10. Januar 1940	September 1939 Oktober 1939

Neu ausgeschrieben

WINTERTHUR. Waisenhaus. Von verschiedenen Bewerbern wurde in letzter Zeit der Wunsch geäußert, es möchte die Frist für die Einreichung der Entwürfe zufolge der neuen Situation (Einberufung zahlreicher Architekten in den Militärdienst) verlängert werden.

Der Stadtrat hat diesen Gesuchen entsprochen und den Wortlaut des Wettbewerbsprogramms wie folgt abgeändert:

«1. Die Entwürfe sind bis zum 10. Januar 1940, 18 Uhr (die Stunde gilt auch für den Postdatumsstempel), an das Bauamt der Stadt Winterthur, Stadthaus, Zimmer Nr. 23, mit der Aufschrift «Wettbewerb Waisenhaus» einzureichen.

2. Anfragen betreffend das Programm können bis zum 10. November 1939 dem Präsidenten des Preisgerichtes schriftlich eingereicht werden.»

BASEL. Neubau Mustermesse.

Für die Errichtung eines Erweiterungsbaues der Schweizer Mustermesse auf dem ehemals Geigy'schen Areal am Riehenring in Basel hat die Schweizer Mustermesse unter zehn mit je Fr. 800.— fest honorierten Basler Architekten einen engern Wettbewerb zur Erlangung von Plänen durchgeführt. Das Preisgericht, unter dem Vorsitz von Herrn Regierungsrat Dr. F. Ebi, hat in seiner Sitzung vom 27. September 1939 die Pläne begutachtet und die Entwürfe folgender Architekten preisgekrönt:

1. Rang (1700 Fr.): P. Sarasin in Arbeitsgemeinschaft mit H. Mähly, BSA, und J. B. Geering, Ing. 2. Rang (1500 Fr.): Rud. Christ, BSA; O. Ebbell, Ing. 3. Rang (800 Fr.): Arbeitsgemeinschaft P. Artaria, BSA; E. Egeler; A. Künzel, BSA; O. Meier, BSA; E. Mumenthaler, BSA; G. Panozzo.

Es ist bedauerlich, dass infolge der Zeitlage der vorgesehene Bau vorerst nicht ausgeführt werden kann.

Entschiedene Wettbewerbe

BADEN (Aargau). Theatergebäude. Die Theaterstiftung in Baden bei Zürich hat zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Theatergebäude im Kurpark in Baden unter den in Baden ansässigen und verbürgerten Architekten einen Wettbewerb durchgeführt. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Merker-Arbenz und Dr. Robert Senn, als Vertreter der Theaterstiftung und der Kurhauskommission Baden, sowie den Architekten Walter Henauer BSA und Fritz Metzger BSA sowie Herrn Theo Otto, Bühnenbildner, Zürich, als Fachpreisrichter, hat folgenden Entscheid gefällt: 1. Rang, Fr. 1500: Lisbeth Sachs, dipl. Arch. 2. Rang, Fr. 1200: Otto Dorer, dipl. Arch. 3. Rang, Fr. 800: Hans Löpfe, Arch., Mitarbeiter Otto Hännli. 4. Rang, Fr. 500: Robert Lang, Architekt. Sämtliche Projekte waren vom 14. bis 22. Oktober zur Besichtigung ausgestellt.

SION, Bezirksspital. Die aus den Herren: Edm. Fatio FAS, M. Ducrey, Ed. Sierro, G. Epitoux FAS und K. Schmid bestehende Jury kam zu folgendem Ergebnis: 1. Preis: M. und P. Braillard FAS, Architekten, Genève. 2. Preis ex aequo: M. Besson, Martigny und Jean Hugli, Architekten, Yverdon. 3. Preis ex aequo: A. Leclerc, Arch. FAS, Genève. Mitarbeiterinnen: Leclerc und Oltramare, Genève, Breitenbacher, Architekten, Genève.

Dieser Wettbewerb hat zu verschiedenen Beanstandungen Anlass gegeben. Es muss immer wieder von neuem darauf hingewiesen werden, dass die erste Voraussetzung für den glücklichen Ausgang eines Wettbewerbes ein sorgfältig ausgearbeitetes Programm bildet und zweitens, dass es Pflicht eines jeden Preisgerichtes ist, der ausschreibenden Behörde wenn immer möglich ein eindeutiges Ergebnis vorzulegen und sich nicht dadurch der Verantwortung einer solchen Entscheidung zu entziehen, dass



Was sagt Ihr Schweizerherz dazu?

Elektrizität ist unser nationales Gut und unser Stolz. Wer die Verbreitung und den Verbrauch der elektrischen Kraft fördert, dient der schweizerischen Volkswirtschaft und Wohlfahrt und hilft notabene mit, uns vom Ausland unabhängiger zu machen. Sie, Herr Architekt, sind ein Berufener dazu wie kaum ein zweiter. An Ihnen liegt es vor allem, der elektrischen Küche zum Durchbruch zu helfen.

Diese Aufgabe ist um so freudvoller für Sie, weil die elektrische Küche alle erdenklichen Vorteile aufweist und dabei tatsächlich auch wirtschaftlich ist. Wenn Sie die elektrische Küche empfehlen, dann verbinden Sie das Gute mit dem Nützlichen und dienen jedem Ihrer Kunden im doppelten Sinne.

ELEKTRIZITÄT
macht uns
unabhängiger!

man völlig gegensätzliche, einander widersprechende Lösungen im gleichen Rang prämiert.

Anlass zu diesen Ueberlegungen gibt gerade wieder dieser Wettbewerb für ein neues Spitalgebäude in Sitten, publiziert im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» Nr. 20 vom 7. Oktober 1939. Eine Gruppe von Architekten protestierte bereits in Nr. 15 vom 29. Juli des «Bulletin Technique» dagegen, dass schon im Programm angedeutet wird, dass die ausschreibende Behörde nicht vorhatte, dem erstprämierten Projekt die Ausführung zu übertragen, dass ferner das Programm sehr unvollständig und andererseits wieder zu pedantisch war und dass das Programm einen Monat vor der Einlieferungsfrist durch einen Brief des Departements des Innern in wesentlichen Teilen umgestossen wurde (ohne dass die Frist verlängert wurde), weil es nicht mit den Bestimmungen des Eidg. Gesundheitsamtes im Einklang stand.

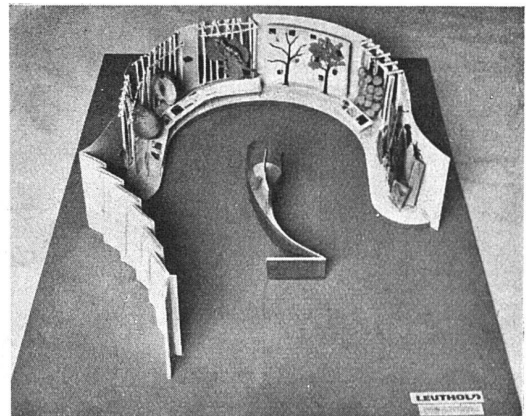
Als Resultat sind so widersprechende Lösungen prämiert worden, dass man sich fragt, was die Behörde nun damit anfangen soll.

Jeder Wettbewerb ist ein Vertrag zwischen der ausschreibenden Behörde und den teilnehmenden Architekten, und wenn man schon eine so grosse Summe unbezahlter Arbeit provoziert, dann dürften die Konkurrenten gewiss darauf Anspruch erheben, ein wirklich sorgfältig ausgearbeitetes Programm als Grundlage ihrer Arbeit zu bekommen.

Red.

Berichtigung

Im Septemberheft des «Werk» (Sonderheft V der LA) ist auf Seite 284 und 285 bei den Bildern der Abteilung «Schädlingsbekämpfung» ausser Architekt Bräm BSA und



Modellentwurf von A. Leuthold für die Gruppe «Schädlingsbekämpfung» in der Halle «Landwirtschaftliche Hilfsstoffe».

Grafiker Steiner SWB als Schöpfer des Grundrisses und des Gesamtentwurfes Anton Leuthold zu nennen, Grafiker und Maler in Zürich.

Red.